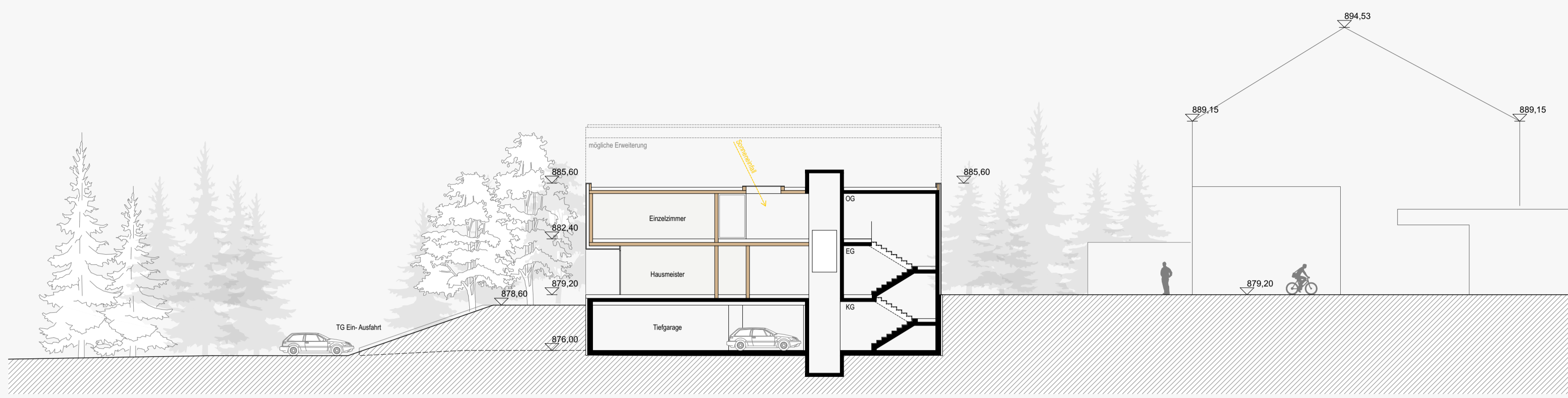


# BILDUNGSINSTITUT GRILLHOF



SCHNITT 1:200

## STÄDTTEBAU UND MASSSTAB

Die ruhige und wunderbare Lage erfordert einen sensiblen Umgang mit der Maßstäblichkeit und Setzung eines neuen Baukörpers. Im Gegensatz zum Bestandsgebäude soll sich die neue Bebauungsstruktur mit seiner Umgebung verhalten. Das neue Volumen wird versetzt zum Haupthaus angeordnet und lässt weiterhin freie Blicke zwischen Außenraum und Innenraum zu. Der zurückhaltende Baukörper, mit zwei oberirdischen Geschossen, fügt sich harmonisch in die Bestandsstruktur ein. Der Naturraum und Baumbestand bleiben erhalten und stehen in einem Wechselspiel mit dem neuen Konzept.

## ERSCHLIESSUNG UND ZONIERUNG

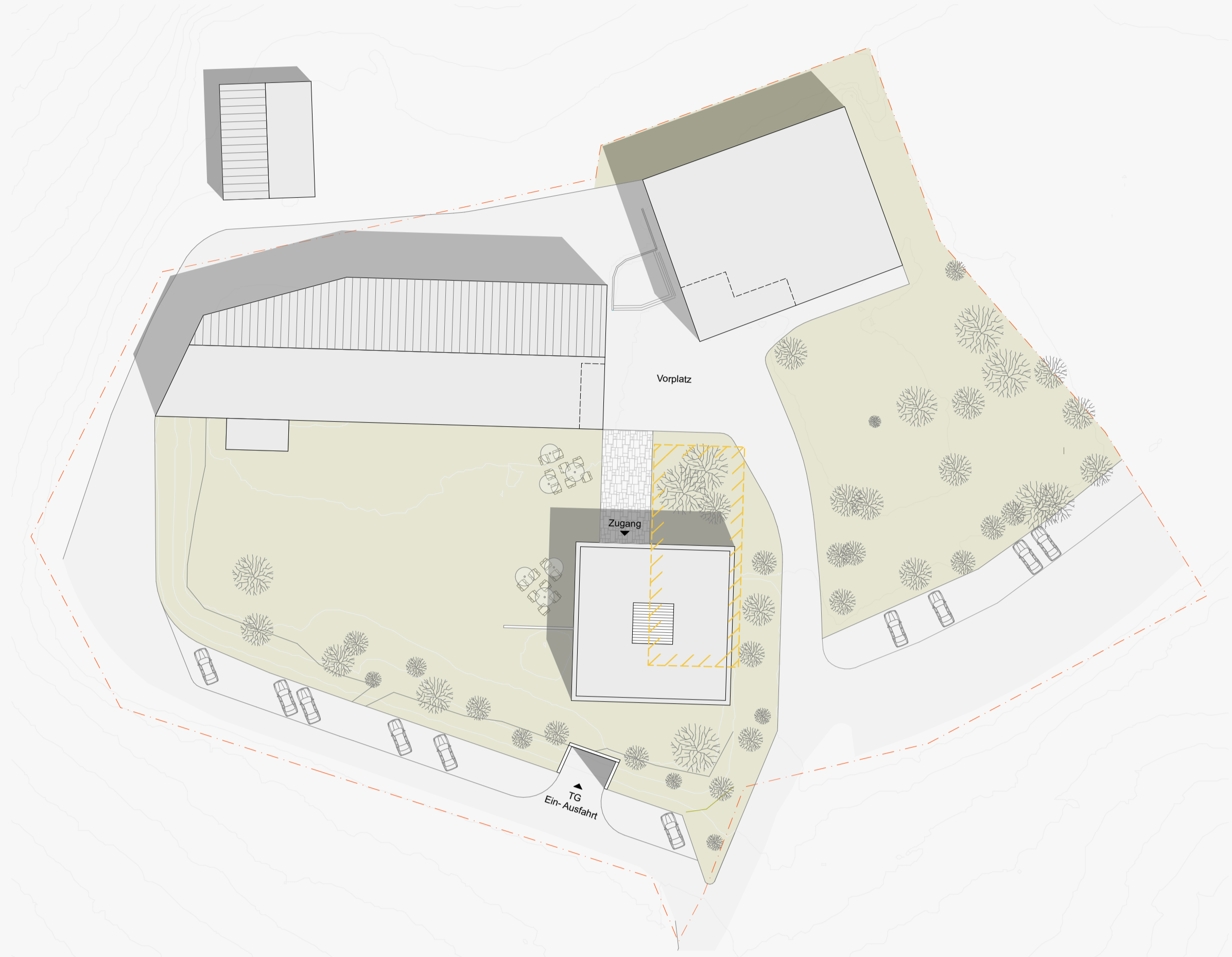
Die geforderten überdachten Parkplätze sind in der Tiefgarage angeordnet. Von dieser führt die Erschließung barrierefrei in den Baukörper. Die restlichen Parkplätze bleiben vollständig erhalten. Von diesen erreichen die Besucher fußläufig über die Rampe das Gebäude. Der Geländeverlauf der durch die alte Garageneinfahrt unsanft unterbrochen wurde wird nun weitergeführt und bettet den neuen Entwurf so in die Topologie ein. Somit entsteht für alle Besucherinnen ein neues und einladendes Ankunftserlebnis das dem offenen Charakter einer Bildungseinrichtung entspricht.

## FUNKTION UND ANPASSBARKEIT

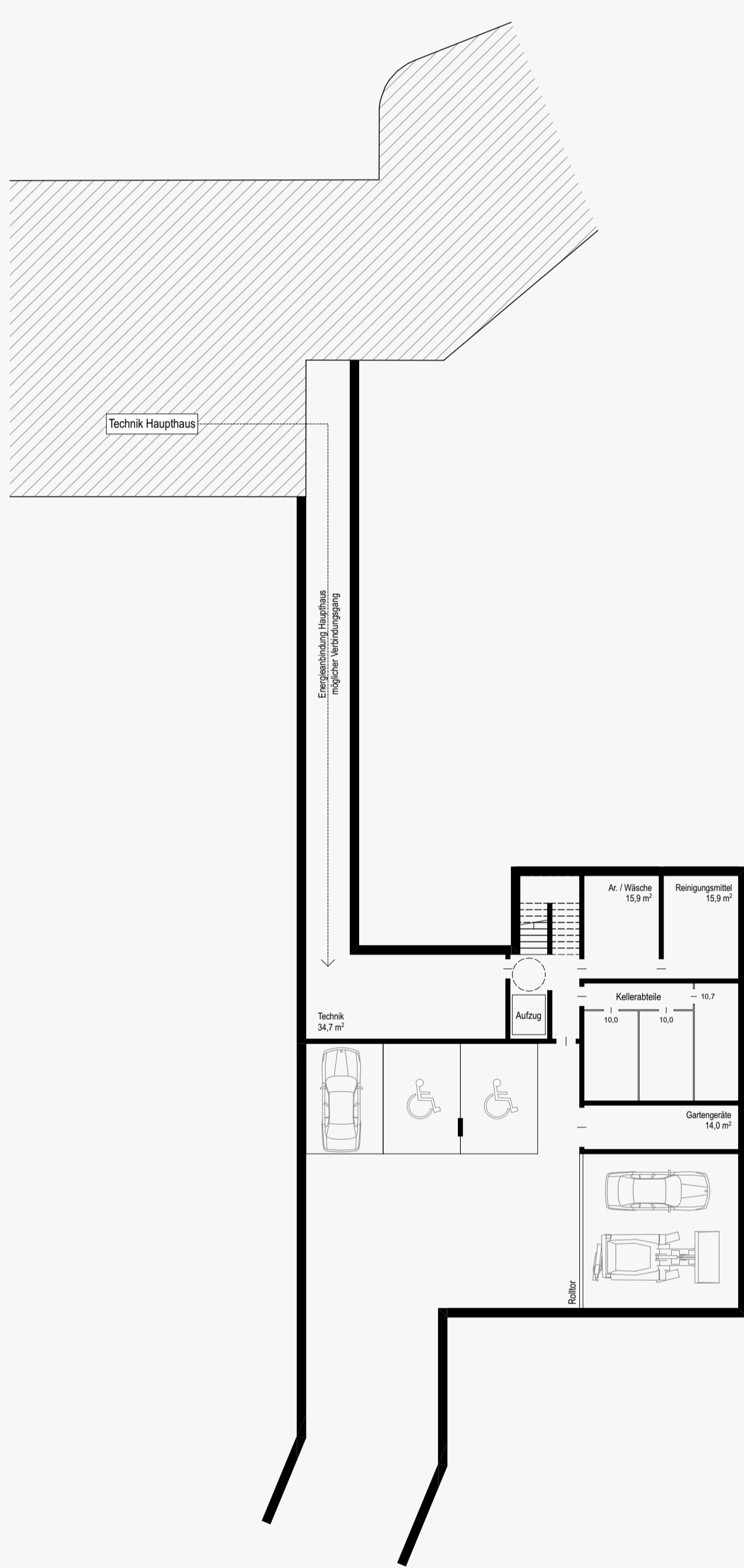
Durch den neuen Baukörper können die verschiedenen Funktionen klar und übersichtlich angeordnet werden. Der Zugang erfolgt über einen großzügig überdachten Eingangsbereich im Norden. Im Gebäude angekommen, befindet sich gut ersichtlicher Aufenthaltsraum, mit Orientierung zum Garten nach Westen. Auch die geforderten Wohnungen für den Hausmeister, Haustechniker und den geistlichen Rektor liegen im Erdgeschoss. Das darüber liegende Geschoss wird direkt beim Eingang über eine Treppe oder barrierefrei über den Aufzug erschlossen. Durch einen klar festgelegten Raster ergeben sich 11 Gästezimmer mit einer Größe von 22,5 m<sup>2</sup>. Das Gebäude wird vollständig unterkellert und bietet Platz für die restlichen Funktionen wie Technik, Abstellraum, Kellerräume, Parkplätze, ect... Die Energieanbindung zum Technikraum erfolgt geradlinig vom Haupthaus. Nach Bedarf besteht auch die Möglichkeit einen Verbindungsgang zu schaffen.

## BESONNUNG UND ORIENTIERUNG

Die Wohnungen im Erdgeschoss sind nach Süden und Osten orientiert. Großzügige Loggien erweitern den Wohnraum zum Grünraum. Die optimale Besonnung und Belichtung der Baukörper erzeugen qualitätsvolle Wohnungen, die aufgrund der gewählten Typologie, überwiegend nach drei Richtungen hin orientiert sind. Durch die klare Struktur und Anordnung der Gästezimmer entstehen vier Erschließungsachsen, welche ein Wechselspiel zwischen Innenraum und Außenraum bieten und unterschiedlichste Sichtbezüge schaffen. Die natürliche Belichtung ist wichtiger Bestandteil einer angenehmen Innenraum Atmosphäre und dringt sogar, durch das Oberlicht, bis ins Herzstück des Gebäudes.



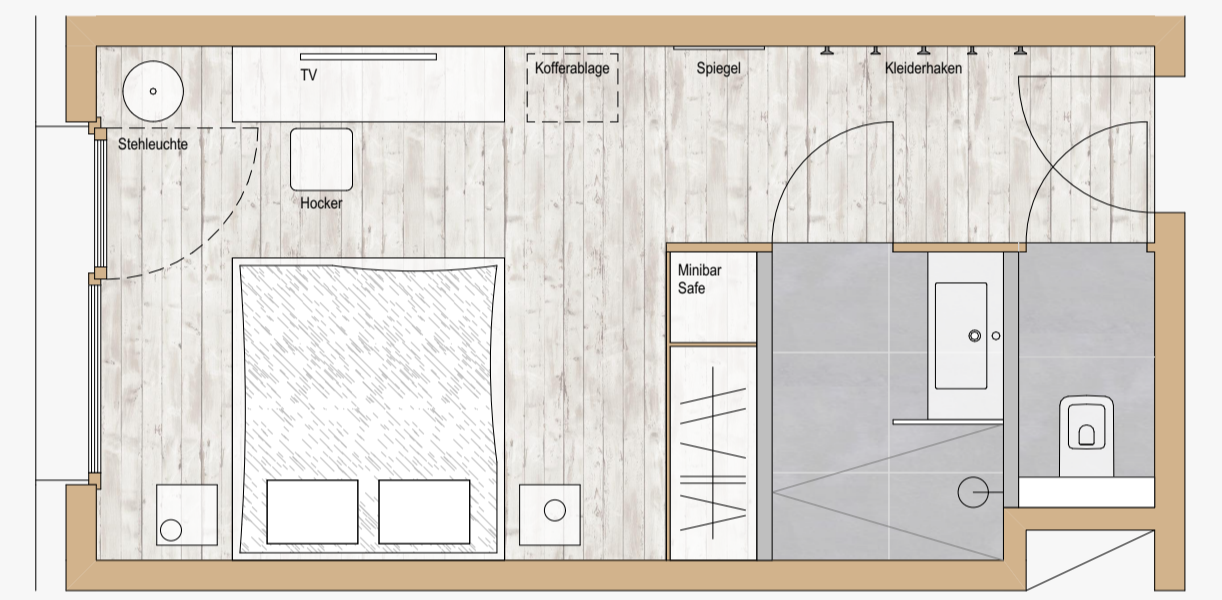
LAGEPLAN 1:500



KELLERGESCHOSS 1:200



ERDGESCHOSS 1:200



GÄSTEZIMMER 1:50



OBERGESCHOSS 1:200



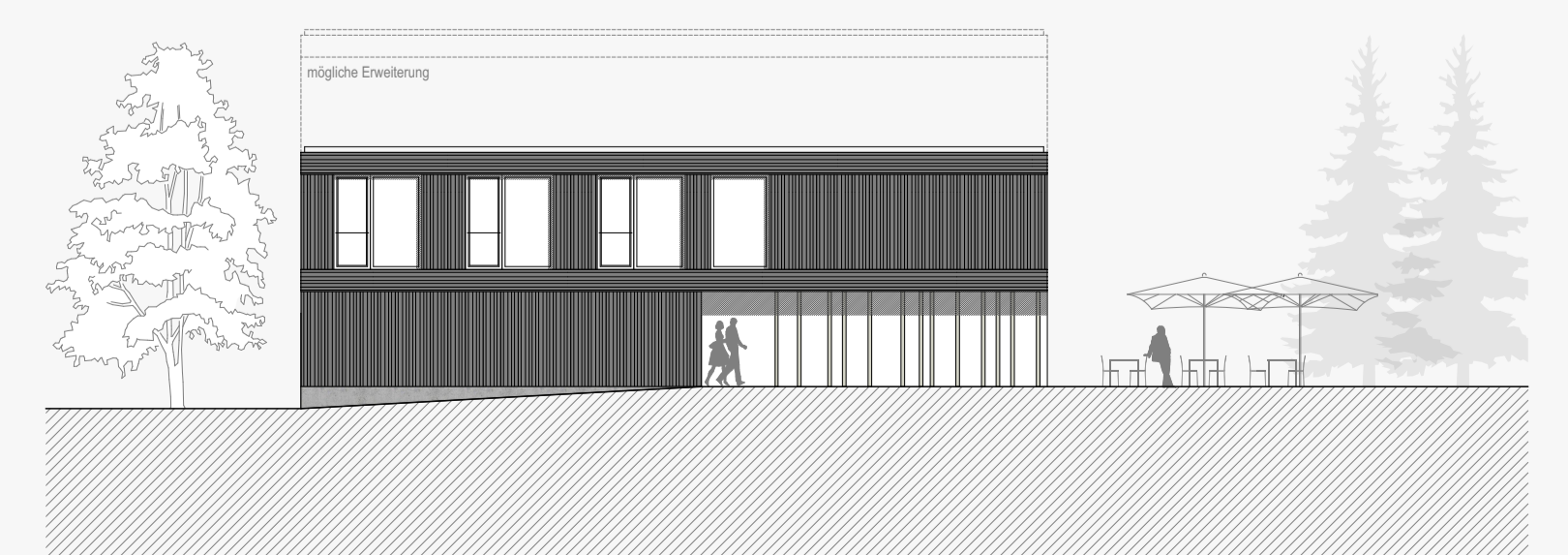
ANSICHT SÜD 1:200



ANSICHT WEST 1:200



ANSICHT OST 1:200



ANSICHT NORD 1:200